

Kreis Nordfriesland

Westküste aktuell

Kultur- und Bildungsausschuss tagt

NORDFRIESLAND Der Kultur- und Bildungsausschuss des Kreistages kommt morgen um 15.15 Uhr im Sitzungssaal „Eiderstedt“ des Husumer Kreishauses zusammen. Themen auf der Tagesordnung sind neben der Einwohnerfragestunde unter anderem die Bildungslandschaft in Nordfriesland, eine Präsentation des Kreissportverbandes sowie ein Bericht zur Kulturentwicklungsplanung.

Berufliche Beratung für Frauen

NIEBÜLL Am Montag, 7. September, können Frauen in der Zeit von 9 bis 14 Uhr das kostenfreie und vertrauliche Beratungsangebot von „Frau & Beruf“ Region Nord in Niebüll in der Familienbildungsstätte, Uhlebüllers Straße 22, in Anspruch nehmen. Beraterin Silvia Zuppelli geht in der individuellen Beratung auf Fragen von Ratsuchenden ein, die zum Beispiel nach einer Phase der Familienarbeit (Kinder, Pflege von Angehörigen) auf den Arbeitsmarkt zurückkehren wollen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf klären müssen, ihre Erwerbstätigkeit ausweiten wollen (Minijobberinnen und Teilzeitbeschäftigte), eine Ausbildung in Teilzeit absolvieren möchten, von Arbeitslosigkeit bedroht oder mit Konflikten am Arbeitsplatz konfrontiert sind. Eine Anmeldung für eine etwa einstündige Einzelberatung ist erforderlich bis spätestens Freitag, 4. September, unter Telefon 04841/7060 oder 0461/29626 sowie per Mail unter frau-beruf-nf@posteo.de.

Abendwanderung am Gotteskoog-See

SÜDTONDERN Unter dem Motto „Natur erleben“ findet am Freitag, 4. September, eine Abendwanderung am Gotteskoog-See statt. Treffpunkt ist um 17 Uhr die Aussichtswart an der Avenotfer Straße, an der unter Leitung des Natur- und Landschaftsführers Carl-Heinz Christiansen die rund zweieinhalbstündige Wanderung startet. Neben dem Entdecken der Tier- und Pflanzenwelt gibt es Informationen über die Entwicklung der Landschaft. Das Abendlicht wird für eine einzigartige Stimmung sorgen. Mit Glück kann das Naturschauspiel der einfliegenden Starenschwärme und der Seeadler erlebt werden. Fernglas und festes Schuhwerk werden empfohlen. Ein geringer Kostenbeitrag wird erhoben. Veranstalter sind das Naturkundemuseum und der Naturschutzverein Südtondern.

Jessy Martens hat den Blues im Speicher

HUSUM Sängerin Jessy Martens tritt mit ihrer Band am Freitag, 4. September, im Husumer Speicher (Hafenstraße 17) auf. Die Hamburgerin gilt als eine der herausragendsten Stimmen der europäischen Blues-Szene. Jessy Martens hat es in wenigen Jahren geschafft, die Hauptbühnen bedeutender Festivals im In- und Ausland zu stürmen. 2012 wurde ihr der „Louis-Armstrong-Gedächtnis-Preis“ verliehen. Jetzt stellt die Senkrechtstarterin innerhalb von vier Jahren ihr viertes Album „Touch My Blues Away“ vor. Bei dem Konzert, das um 20.30 Uhr beginnt, können sich Musikliebhaber auf Blues, Rock und Soul vom Feinsten freuen.



Blues-Röhre Jessy Martens. FRANK DUDEK

Das Farbenspiel der Wind-Riesen

Licht-Künstlerin Gisela Meyer-Hahn lässt in drei Phasen insgesamt elf Dithmarscher Mühlen in den abendlichen Dialog treten



Die vorgewählten Farben muss die Aktions-Künstlerin jeweils vor Ort fein kalibrieren, denn die Oberflächen der einzelnen Turm-Beschichtungen reflektieren unterschiedlich. GISELA MEYER-HAHN

DITHMARSCHEN/NORDFRIESLAND Wer in der Zeit vom 15. bis 18. September zwischen 20 Uhr und Mitternacht auf dem Übergang von der A 23 zur B 5 – oder in umgekehrter Richtung – unterwegs ist, dem geht buchstäblich ein Licht auf. In Höhe der Ausfahrt Heide-Süd weisen fünf Windmühlen in allen leuchtenden Farben auf ein besonderes Ereignis hin: die „Husum Wind 2015“. Die bunten Mega-Mühlen erregen bei den Insassen der Autos, die abends am Windpark von Peter Looft in Norderwöhrden (Kreis Dithmarschen) vorbeifahren, unweigerlich Aufmerksamkeit. Ob ihrer ungeheuren Strahlkraft dienen die bis zu 150 Meter hohen Windspargel der Messege-



„Ich will zeigen, welche Ästhetik in solchen Türmen steckt.“

Gisela Meyer-Hahn Licht-Künstlerin

sellschaft als nahezu perfekter Werbeträger. „Für die Wind-Messe ein Glücksfall“, stellen denn auch Messe-Chef Peter Becker und seine Mitarbeiterin Barbara Zillig bei der Vorstellung des Projektes im Nordsee-Congress-Centrum in Husum erfreut fest.

Den Organisatoren des großen nationalen Branchentreffs, zu dem vom 15. bis 18. September mehr als 600 Aussteller und 20000 Besucher erwartet werden, ist sogar ein dreiblättriges Kleeblatt zugeweiht. Denn neben dem farbenprächtigen Lichtspiel an der Autobahn rühren noch zwei weitere Windparks mit jeweils drei Anlagen auf diese Weise die Werbetrommel für die bevorstehende Messe: der von Wilhelm Borchering am Süderdeich, Hedwigener Chaussee 1 (vom 5. bis zum 11. September), und jener von Karl-Albert Brandt im Dieksanderkoog, Hauptstraße (vom 22. bis 26. September).

Mit dem Dithmarscher Dreierpack schnürt die Licht-Künstlerin Gisela Meyer-Hahn ein Paket, das den Stempel „Farbiges Leuchten – Energieriesen im Wind“ trägt. Als die 63-jährige Hessin mit Wohn-



sitz in Pinneberg bei den interessierten Windmüllern gut Wind für ihr Konzept machte, bekam sie sofort Rückenwind. „Die soll gar nicht solange reden, sondern sagen, wie viel das kostet – und dann machen wir das“, berichtet Wilhelm Borchering mit einem Augenzwinkern, ohne dabei finanzielle Details zu verraten. „Das ist einfach ein spannendes Projekt!“

Besonders für Meyer-Hahn selbst, die bereits im vergangenen Jahr auf der Südseite des Husumer Hafens drei Windräder einen viel beachteten farbigen Dialog führen ließ, „Mein künstlerisches Anliegen ist, die Wirkung von Farbe und Licht auf die gesamte Sinneswahrnehmung erlebbar zu machen“, sagt die von Naturphänomenen und ihrem Zusammenspiel faszinierte Diplom-Designerin. Dazu wählte sie Farben und Abläufe, die unter anderem mit den Gegebenheiten und Eigenheiten der Region korrespondieren. Die sie der Kraft des Windes entsprechend hört und spürt – Flaute, Sturm... Die zwischen Pastell- und Intensiv-Tönen wechseln. Und zwischen „unten und oben am Turm“. Die wie ein Aquarell ineinanderlaufen oder in großen Intensitätssprüngen aufeinander folgen. Und und...

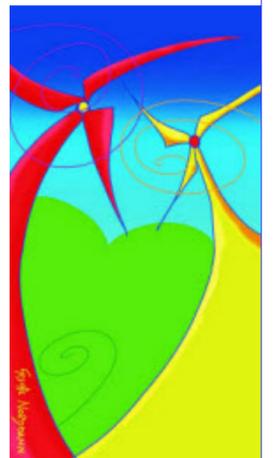
Daraus ergeben sich acht Farblight-Kompositionen, die Meyer-Hahn für ebenso viele Verwendung findende Scheinwerfer geschrieben hat. Die wiederum fasste die Künstlerin für die zahlreichen Projektionen in Gruppen zusammen, die jeweils für fünf Stunden programmiert sind. „Aus denen kann ich dann Abend für Abend frei wählen.“ Eine minutiös ausgeklügelte Lichtsignalpartitur, die am Ende eines jeden Tages für eine dynamische, lebendige, temporäre Inszenierung sorgt. Die acht geliebten Unikatscheinwerfer, die jeweils mit 1248 LEDs ausgestattet sind und nur 300 Watt verbrauchen, können in verschiedenen Winkeln (zwischen acht und 63 Grad) ausstrahlen und damit der konischen

Form der Türme folgen. Die so in einen farbigen Dialog gebrachten Ensembles scheinen sich nachts sichtbar miteinander zu unterhalten, zu fragen und zu antworten.

Den Rest erledigt die menschliche Wahrnehmung, komponiert sich die passenden Klänge dazu, wie die Licht-Künstlerin deutlich zu machen versucht: Schon der Komponist Igor Strawinsky habe festgestellt, „dass man Musik gar nicht hören muss – man kann sie sehen!“ Auch Nicole Knudsen, Leiterin des Landesbüros des Bundesverbandes Windenergie, freut sich schon auf den Gänsehaut-Effekt, „wenn die Mühlen von Dithmarschen nach Husum strahlen“.

Lars Peters

NOCH MEHR WIND-KUNST



Gesche Nordmann aus den Reußenkögen stellt ihre bunten Bilder (siehe oben) auf der Wind-Messe aus. Der Husumer Rainer Hoffmann vereinte gerade erst rote, zerbrechliche Installationen am Dockkoog mit der Spiegelung des stillen Wassers der Nordsee. Gleich in der Nachbarschaft wehen Julia Bornfelds Windhosen. Diethard Wies, Husum, hat 17 kleine Gemälde für ein Wind-Bilderrätsel erschaffen – als Bestandteil der Schaufensterdekoration in den Geschäften der Unteren Neustadt. Im Rathaus der Kreisstadt läuft vom 6. bis 25. September die Ausstellung „Husum macht Wind – Wir machen mit“.

Aktionen gegen Freihandel

NORDFRIESLAND Die Attac-Regionalgruppe Nordfriesland trifft sich zum ersten Mal nach der Sommerpause wieder am Mittwoch, 2. September, um 19 Uhr im Husumer Speicher. Im Mittelpunkt des Arbeitstreffens stehen die Organisation weiterer Aktionen gegen die geplanten Freihandelsabkommen TTIP und CETA sowie die Mobilisation zur Großdemonstration am 10. Oktober in Berlin. „Wir sind froh, dass der Widerstand gegen TTIP ungebrochen ist und mittlerweile über 2,5 Millionen europäische Bürger schriftlich einen Stopp der Verhandlungen eingefordert haben. Darüber hinaus freuen wir uns, dass jetzt der Deutsche Gewerkschaftsbund unsere Forderungen unterstützt“, erklärt Sprecher Peter Knöfler. Auch andere Initiativen und Vereine sind bei dem Treffen willkommen. hm

Vorfreude auf die Jubiläums-Feier

50 Jahre Nordfriisk Instituut: Zur Einweihung des Anbaus hat sich Ministerpräsident Albig angekündigt

BREDSTEDT Vor genau 50 Jahren, am 31. August 1965, öffnete das Nordfriisk Instituut in Bredstedt seine Tore. Das Jubiläum soll zwar erst am 5. Dezember offiziell und im Beisein von Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Torsten Albig gefeiert werden.



Doch so lange wollte Instituts-Direktor Prof. Dr. Thomas Steensen nicht warten. „Am eigentlichen Geburtstag haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts – wie es sich gehört – eine Jubiläumstorte angeschnitten und gefeiert.“

Begonnen hat die Geschichte der Einrichtung vor 50 Jahren in der Osterstraße 63. In drei gemieteten Räumen des Arbeitsamtes

in Bredstedt fiel für die Belegschaft der Startschuss. „Damals haben sich die Verantwortlichen ganz bewusst für Bredstedt als Sitz der neuen wissenschaftlichen Einrichtung für die Förderung der friesischen Sprache, Geschichte und Kultur entschieden“, so Steensen.

Zu der Zeit bestanden noch die drei Kreise Südtondern, Husum und Eiderstedt, die erst 1970 zum neuen Kreis Nordfriesland verschmolzen. Steensen: „Man wollte sich aus der Konkurrenz der Kreisstädte heraushalten und entschied sich für Bredstedt als geografischen Mittelpunkt Nordfrieslands.“ Mehrfach war der Ort in vergangenen Zeiten auch Sammelplatz für wichtige Zusammenkünfte der Friesen gewesen.

Die vier jungen Wissenschaftler Reimer Kay Holander, Dr. Johannes Jensen, Tams Jörgensen und Dr. Hans Christian Nickelsen



Ein Bild aus dem Jahr 1971 in der Bredstedter Osterstraße 63 mit den Institutslektoren Tams Jörgensen, Reimer Kay Holander und Dr. Hans Christian Nickelsen (v. l.). ARCHIV NORDFRIISK INSTITUUT

hatten die Gründung vorbereitet. Beschlossen wurde das Konzept bereits 1964 in Alkersum auf der Insel Föhr, wo Dr. Frederik Paulsen das Vorhaben engagiert unterstützte.

Noch im Gründungsjahr erschienen die ersten Ausgaben der Zeitschrift „Nordfriesland“ und des neuen „Nordfriesischen Jahrbuchs“. Beide Veröffentlichungen sind nach Selbsteinschätzung des

Instituts bis heute Flaggschiffe der Bredstedter Einrichtung geblieben, die manchen Sturm zu überstehen hatte.

Einen großen Schritt voran bedeutete 1990 – zum 25-jährigen Bestehen – der Umzug in die ehemalige Bredstedter Volksschule in der Süderstraße 30. Träger der Einrichtung ist der bereits 1948 gegründete Verein Nordfriesisches Institut.

Zur Jubiläumsfeier im Dezember kommt nicht nur der Ministerpräsident. Auch der neue Erweiterungsbau wird zur Feier des Tages offiziell in Dienst genommen. Prof. Dr. Thomas Steensen hat allerdings noch einen Geburtstagswunsch parat, den er mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilt: „Wir wünschen uns, dass noch mehr Menschen in Nordfriesland die Arbeit für die friesische Kultur durch ihre Mitgliedschaft unterstützen.“ hjm